

**Jugendstil-Hotel Paxmontana**

Dieses 1886 erbaute historische Terrassenhotel wurde mit seinen Stuckdecken, Deckenmalereien und Holzvertäfelungen nach denkmalpflegerischen Kriterien laufend restauriert und mehrfach ausgezeichnet. Es besticht innen wie aussen durch seinen überdurchschnittlichen Erlebniswert.

**Flüeli-Kapelle**

Patron St. Karl Borromäus. 1614-1618 erbaut; geweiht am 16. Oktober 1618. Die Kapelle oben auf dem Flüeli-Felsen dient als Gotteshaus für den Aussenbezirk Flüeli-Ranft und die Pilger. 1980/81 Gesamtrenovation.

**Geburtshaus des hl. Bruder Klaus**

Auf dem Stammtgut der Familie von Flüe im Flüeli steht das Geburtshaus von Bruder Klaus. Das jetzige Erscheinungsbild erhielt es bei einer umfassenden Restauration im Jahr 1925. Die Ausstattung erinnert an die spätmittelalterliche Wohnkultur. Besichtigung vom Frühjahr bis Herbst.

**Wohnhaus des hl. Bruder Klaus**

In Flüeli-Ranft ist auch das Wohnhaus erhalten geblieben, welches Niklaus von Flüe 1445/46 baute, als er einen eigenen Hausstand gründete. Das 1946 fachgerecht rekonstruierte Haus kann vom Frühjahr bis zum Herbst besichtigt werden.

**Obere Ranftkapelle**

1468 mit der Einsiedlerzelle von Bruder Klaus erbaut. Am 27. April 1469 zu Ehren der Mutter Gottes, der Büsserin Maria Magdalena, des hl. Kreuzes und der 10'000 Ritter geweiht. Neubau 1693; am 26. Okt. 1701 geweiht. 1986/87 restauriert.

**Untere Ranftkapelle**

Gleiche Patrone wie die obere Ranftkapelle. Wegen des wachsenden Pilgerstroms ab 1501 gebaut; am 22. Juli 1504 geweiht. 1985/86 restauriert.

**Mösl-Kapelle**

Ihr Entstehen verdankt sie einem Jünger Bruder Klausens. Bruder Ulrich, ein Priester, hatte sich hier 1469 niedergelassen und eine Holzklause errichtet. Die Kapelle wurde 1484 gebaut, aber erst nach dem Tod des Eremiten 1504 geweiht.

**Die Kapelle St. Niklausen**

Der freistehende Glocken-Turm aus dem 14. Jh. Remmert an die lombardischen "Campaniles". Die Kirche ist ein stiller Ort der Kraft und Andacht, wo sich auch Bruder Klaus zurückzog. Die gewölbte Holzdecke von 1704 ist mit hundert Bildfeldern zu Themen aus dem Alten und Neuen Testament und mit Heiligenfiguren reich bemalt.

**Museum Bruder Klaus**

Die Dauerausstellung möchte die Erinnerung an diese herausragende Gestalt der Religions- und der Schweizer Geschichte wach halten. Sie bringt vor dem Hintergrund der Zeitumstände des 15. Jh. sowohl den äusseren Weg von Bruder Klaus zur Darstellung als auch seinen inneren Weg.

**Pfarr- und Wallfahrtskirche**

Patron St. Theodul. 1234 erstmals erwähnt; 1459 vergrössert. Der unterste Teil des freistehenden Turmes reicht noch bis in diese Zeit zurück. Nach der Seligsprechung von Bruder Klaus wurde mit dem wachsenden Pilgerstrom 1672-1684 die heutige Kirche erbaut und am 7. Oktober 1684 geweiht. Seit 1679 beherbergt sie das Grab von Bruder Klaus. 1974-1976 Gesamtrestauration.

**Grabkapelle**

Patron St. Benedikt. Um 1600 als Anbau an die alte Kirche um die erste Grabstätte von Bruder Klaus erbaut; 1603 geweiht. 1878 mit dem 1703 angebauten Beinhaus zum heutigen Raum verschmolzen. Renovation 1976/77.

**Der geografische Mittelpunkt**

der Schweiz befindet sich auf der Älggi-Alp 1645 m ü. M. Er wurde 1988 anlässlich der 150-Jahr-Feier der Schweizerischen Landestopografie ermittelt und ist ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel. Gedenkstätte "Schweizer des Jahres".

**Älggi-Kapelle**

Patronin St. Anna. 1820/21 auf der Älggi-Alp erbaut; 1821 geweiht. 1970-72 renoviert.

**Lourdeskapelle**

1891 erbaut. Im Chorraum der Kapelle am Pilgerweg von Sachseln ins Flüeli befindet sich eine Lourdesgrotte mit der Marienerscheinung von Lourdes. 1988 innen und 1997 aussen renoviert.

**St. Katharina-Kapelle**

Patronin St. Katharina. 1626/28 entstanden. Die Kapelle am Pilgerweg von Sachseln ins Flüeli besitzt einen reich geschnitzten Holzarzt im Stil der Spätrenaissance. 2002 Aussenrenovation.

**Kapelle Edisried**

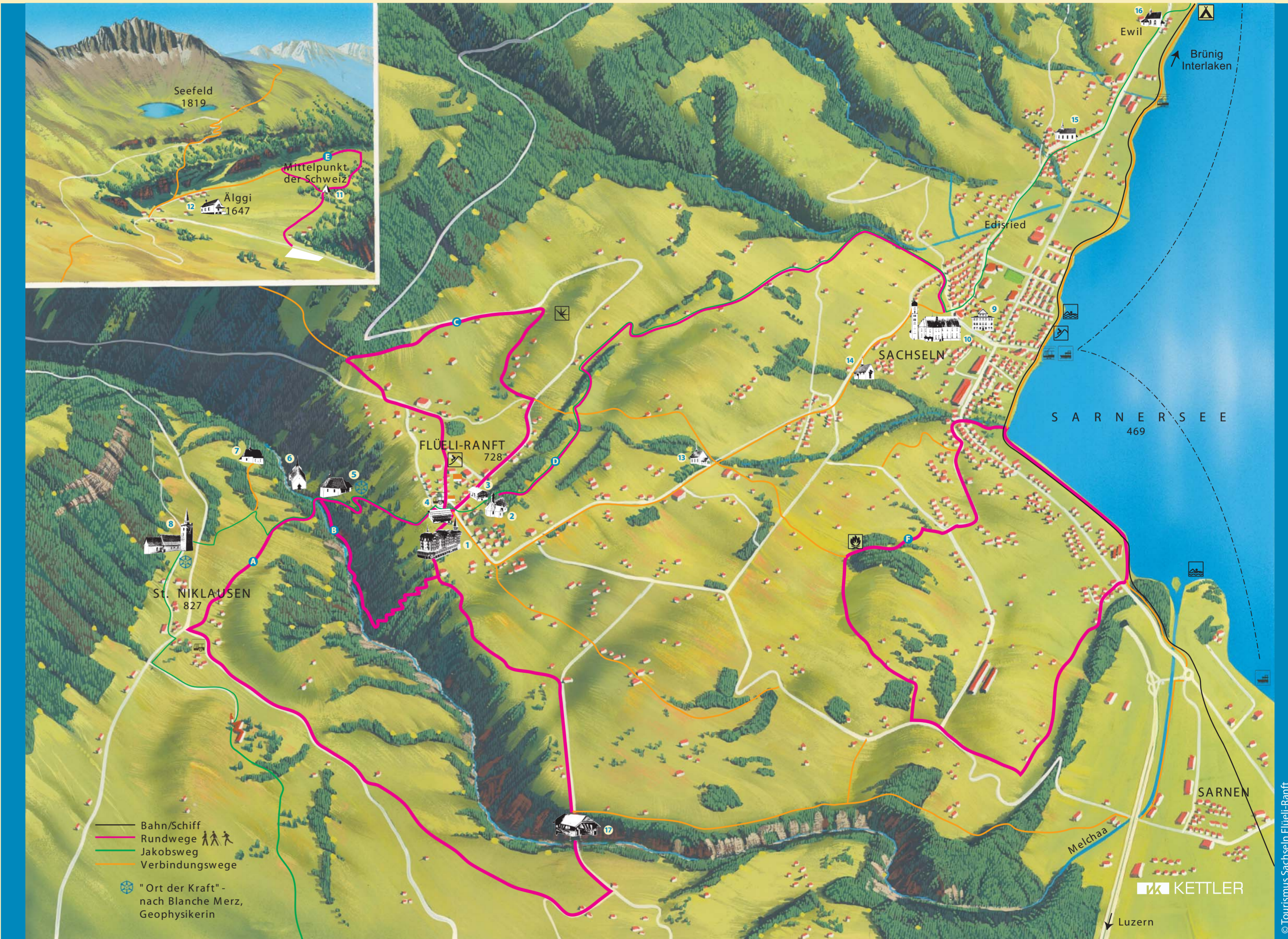
Patron St. Josef. Eine erste Kapelle wurde in Edisried um 1592 erbaut. 1751/52 Bau der heutigen Kapelle, die 1753 geweiht wurde. Im 2003 komplett renoviert.

**Kapelle Ewil**

Patronin St. Apollonia. 1593 wurde erstmals eine Kapelle im Weiler Ewil erwähnt. Die heutige Kapelle wurde 1746 erbaut, 1747 eingeweiht und 1768 geweiht. 1990 Gesamtrenovation.

**Die "Hohe Brücke"**

ist die höchste aus Holz gebaute Brücke in Europa. Sie befindet sich an der Strasse von Flüeli-Ranft nach Kerns und überquert die Melchaa in rund 100 Metern Höhe. Die 30 Meter lange Brücke wurde von der Schweizer Armee im Jahr 1943 gebaut.



**Rundweg A** Marschzeit 1h 50  
**FLÜELI - RANFT - MÖSLI - ST. NIKLAUSEN - HOHE BRÜCKE - FLÜELI**  
Ausgangspunkt: Wohnhaus von Bruder Klaus. Vom Flüeli steigen Sie in den Ranft hinunter, folgen dem Weg an der unteren Ranftkapelle vorbei überqueren die Melchaa und steigen hinauf zur Kirche St. Niklausen führt. Auf der Bergstrasse wandern Sie dem Dorf St. Niklausen zu. (Hier kann ein zusätzlicher Abstecher von zehn Minuten zum Bethanienheim erfolgen.) Vom Restaurant Alpenblick aus folgen Sie fünf Minuten der Autostrasse Richtung Kerns bis zur Abzweigung des Wanderweges, der direkt zur Hohen Brücke hinunter führt. Danach liegt rechts der Strasse das Landgut Melchi, das Bruder Klaus gehörte. 500 m nach der Hohen Brücke zweigen Sie links ab und gelangen der Melchaa-Schlucht entlang hinauf Hotel Paxmontana und zurück zum Flüeli-Platz.

**Rundweg B** Marschzeit 35 Minuten,  
**RANFT - MELCHAA - PAXMONTANA**  
Start vis-à-vis Wohnhaus Bruder Klaus, Fussweg zum Ranft, an der Melchaa entlang flussabwärts und über den Waldweg zurück zum Paxmontana. Gutes Schuhwerk empfohlen bei feuchtem Wetter.

**Rundweg C** Marschzeit 1h 50  
**FLÜELI DORF - SCHLUOCHT - FIRSTLI - WOLFSBERGSTRASSE - UNTERHOLZ**  
Ausgangspunkt: Geburtshaus von Bruder Klaus. Sie wandern auf der Wolfsbergstrasse über die Ebene Richtung Ifang und steigen dann auf der Naturstrasse hoch zur Schluocht, wo sich auf einem wunderbar gelegenen Hochplateau der Aussichtspunkt Firstli befindet. Von dort wandern Sie der Strasse entlang hoch bis zum Waldrand, der im Schatten gelegene Aussichtspunkt lädt zum Verweilen ein. Dann geht es dem Waldweg folgend über das Unterholz zurück ins Dorf.

**Weg D** Marschzeit 1 h  
**VISIONENWEG: GEBURTSHAUS - LEH - LANZENBÜEL - ENDI - STEINEN - KIRCHE SACHSELN**  
Zwischen Geburtshaus und Feierplatz führt ein Weg links in den Wald hinein. Dieser führt über Wald und Wiese zum Gross Leh, dann am Lanzenbüel und Endi vorbei auf die Bergstrasse. Nach der engen Rechtskurve zweigt der Weg links ab führt dem Steinbach (Dorfbach) entlang steil hinunter auf die Flüeli-Strasse und von dort zur Pfarrkirche. Der Weg ist auch als 'Bruder-Klausen-Weg' beschildert.

**Rundweg E**  
**STEINMADLPIFAD**  
Er zeigt an 15 ausgewählten Standorten, was die nähere und weitere Umgebung des Mittelpunktes der Schweiz so alles zu bieten hat. Es sind interessante Hinweise auf die Alp selbst, auf Flora und Fauna, Geografie und Geologie.

**Rundweg F** Marschzeit: 1h 50  
**SACHSELN - EMMETTI - CHALCHOFEN - RÜTIMATTLI - DORNI - BRÜGGI - BHF.**  
Vom Dorf Sachseln bis zur Abzweigung nach der Holzwarenfabrik Reinhard. Dann spazieren Sie über die Allmendstrasse hoch bis ins Gebiet Emmetti. Von der Verzweigung geht es gerade aus über die Naturstrasse hoch zum Forstwerkhof. Hier befindet sich in einer Waldlichtung gelegen, befindet sich ein sehr schöner Pickett- und Grill-Platz. Über den Allmendweg geht es durch kleine Waldabschnitte ebensau weiter bis zum Rütimatti. Dort gelangt man wieder auf die Allmendstrasse und weiter auf die Polenstrasse, die Richtung Sarnen führt. Der Wanderweg geht dann links über eine Böschung hinab zum Dornli. Entlang einem wunderschönen Naturbächlein wandern Sie weiter zur Dornstrasse, entlang dem Hotel Belvoir und über die Hauptstrasse auf den Seeweg. Von dort sind es noch 10 Minuten dem See entlang bis zum Bahnhof Sachseln.